

Verbandmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - (1935)

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbands-Nachrichten

Journal de l'Association

Obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizerischen Fachverbandes staatlich geprüfter Masseur und Masseusen
Organe obligatoire pour les membres de l'Association Suisse des Masseurs et Masseuses diplômés

Erscheint 4 mal jährlich — Paraît 4 fois par an

Redaktion W. Heiz, Solothurnerstraße 8, Olten (Tel. 28.21) Rédaction

Delegierten-Versammlung vom 24. Februar 1935 in Winterthur.

Es wurden folgende **Beschlüsse** gefaßt:

1. Das **Protokoll** der letzten Delegiertenversammlung und sämtliche **Berichte** werden genehmigt und verdankt.
2. Es soll in Zukunft zu Handen der Delegiertenversammlung ein kurzer **Rechnungs-Auszug** erstellt werden, um einen rascheren und besseren Ueberblick über den Stand der Finanzen zu erhalten.
3. Es soll ein neuer **Vertrag mit der Stellenvermittlung** ausgearbeitet werden, wobei die gegenwärtigen besondern Verhältnisse berücksichtigt werden sollen.
4. Die **Kopfsteuer** an die Zentralkasse wird für alle Sektionen auf Fr. 10.— pro Mitglied (inklusive Zeitung) herabgesetzt.
5. Den Mitgliedern der welschen und italienischen Sektionen, welche der deutschen Sprache nicht mächtig sind und deshalb die Verbands-Nachrichten nicht lesen können, wird der Zeitungsbeitrag von Fr. 2.— erlassen.
6. **Wahlen.** Für eine neue Amtsdauer von 3 Jahren werden gewählt:
als Zentralpräsident: G. Weser, Winterthur bisher
Zentralvizepräsident: W. Walser, Ennetbaden neu
Zentralkassierin: Frl. E. Guggenbühl, Zürich bisher
Zentralaktuar: J. Bosshard, Thalwil bisher
Beisitzer des Zentralvorstandes: Otto Leibacher, Zürich bisher
" " " Hch. Zentner, Thun bisher
" " " Frl. M. Hänni, Zürich neu
Redaktor der Verb.-Nachrichten: Wilh. Heiz, Olten bisher
Stellenvermittler: G. Weser u. Frl. M. Weser, Winterth.
Stellenvermittlungskommission: Küng, Geering und Stoeber
Rechnungsrevisoren: E. Schmid und Frau Tosi
7. Als **Ort der nächsten Delegiertenversammlung** wird **Zürich** bestimmt.
8. Den Delegierten der Sektion Genf und Tessin soll ausnahmsweise an ihre Reisespesen eine kleine Entschädigung aus der Zentralkasse gewährt werden.
9. Die kleinen **Taschen-Mitgliedsausweise** sollen wieder gedruckt und den Sektionen zur Verfügung gestellt werden. Dabei wird die Aufstellung von Minimaltarifen den einzelnen Sektionen überlassen.

10. Es wird die Schaffung großer **Mitglieds-Urkunden** beschlossen, die den Verbandsmitgliedern, die eine solche wünschen, zum Selbstkostenpreise abgeben werden sollen.
11. **Fachlehrcurse** sollen in allen Kantonen minimal 2 Jahre dauern und zwar an einer staatlichen Schule, welche den Verordnungen des Kantons Zürich entsprechen. Durch diesen Beschluß werden alle früheren außer Kraft gesetzt, welche eine kürzere Lehrzeit gestatteten.
12. Der Zentralvorstand wird beauftragt, die Verhandlungen mit den verschiedenen Behörden weiterzuführen, damit der Massageberuf dem eidg. Lehrlingsgesetz unterstellt wird.
13. Der Zentralvorstand wird beauftragt, an die kantonale Sanitätsdirektion St. Gallen ein Schreiben zu richten, es möchte an alle Institute für Schönheitspflege eine Weisung erlassen, wonach die Massage in solchen nur bei Kopf, Gesicht, Hals und Händen angewendet werden darf. Die Massage am übrigen Körper aber den staatlich geprüften Masseuren und Masseusen überlassen werden muß. Zuwiderhandlungen sollten mit Buße belegt werden können.

Den Beschlüssen seien noch einige **Bemerkungen** beigefügt:

Herr Kollege Geering ermunterte in seiner Eigenschaft als Mitglied der Stellenvermittlungskommission die Mitglieder, **Fremdsprachen** zu lernen, da nach sprachenkundigem Saisonpersonal immer große Nachfrage herrsche. Auch ersucht er stellensuchende Mitglieder in ihrem eigenen Interesse dringend, sich unserer Stellenvermittlung zu bedienen.

Inbezug auf die in Lugano **neu eröffnete Berufsschule für Massage** sei kurz folgendes mitgeteilt: Schulreglement und Unterrichtsprogramm sind als vorläufiges Provisorium zu betrachten. Sobald die vorgesehene bauliche Erweiterung des Spitals in Lugano erfolgt ist, soll die Schule weiter ausgebaut werden. Dem Bericht des Präsidenten der Kommission für Berufsschulen, Kollege Bianchi, ist zu entnehmen, daß die Schaffung dieser staatlichen Schule eine sehr große Vorarbeit seitens Kollege Bianchi erforderte. Kollege Bianchi hat mit dieser Schule, neben einer großen Arbeit, ein großes finanzielles Risiko auf sich genommen, da er die den theoretischen Unterricht erteilenden Aerzte selbst bezahlen muß. Den Ausführungen Bianchis war zu entnehmen, daß er **nur im Interesse unseres Verbandes** gehandelt, wenn er die Sache an Hand genommen hat, da die Gefahr bestand, daß sonst von zwei Aerzten solche Schulen eröffnet worden wären. Wir haben daher allen Grund, unserem lieben Kollegen Bianchi für die große Arbeit die er im Interesse unseres Verbandes auf sich genommen hat, zu danken. Wir entbieten unseren Tessiner-Kollegen und Kolleginnen, und speziell Kollege Bianchi, zu ihrer neuen Berufsschule nochmals herzlichen Glückwunsch!

Aus dem Zentralvorstand sind ausgetreten der bisherige langjährige Vizepräsident Kollege Hans Kurz und der ebenfalls langjährige Beisitzer Kollege Heusi. Es sei ihnen ihre vortreffliche und selbstlose Arbeit für unseren Verband auch an dieser Stelle bestens verdankt. Aber auch unserem verehrten Zentralpräsidenten, den übrigen Mitgliedern des Zentralvorstandes und Allen, die in irgend einer Weise im abgelaufenen Verbandsjahr am Aufbau unseres Verbandes mitgearbeitet haben, sei ihre Arbeit hierorts ebenfalls gebührend verdankt.

Mitglieds-Urkunde.

Der Zentralvorstand hat in Ausführung des Beschlusses der Delegiertenversammlung vom 24. Februar ds. Js. für die Mitgliedsurkunde folgendem definitiven Text zugestimmt:

Mitglieds-Urkunde

Der
Schweizerische Fachverband
staatlich geprüfter Masseur und Masseusen
bezeugt

daß d..... Inhaber..... dieser Urkunde

Herr (Frau, Fräulein).....
seit Mitglied unseres Verbandes ist und als solches den
Schutz und alle Rechte des Verbandes genießt.

Winterthur und Thalwil, den 24. Februar 1935.

Namens des Zentral-Vorstandes

Der Aktuar:

Der Präsident:

Die Urkunde wird in der Größe 42×30 cm in schönem Zweifarbendruck ausgeführt und den Verbandsmitgliedern, die eine solche wünschen, zum Selbstkostenpreise von Fr. 5.— abgegeben. Anmeldungen sind **sofort** an den **Zentralsekretär, Herr J. Bösshard, Thalwil**, zu richten. Diese Mitgliedsurkunde soll den Besitzer bei seinen Klienten als Verbandsmitglied kennzeichnen und als Empfehlung gegenüber dem Publikum dienen. Sie dürfte zugleich ein Schmuck des Behandlungs- oder Wartezimmers sein. Wir empfehlen daher den Mitgliedern, die Urkunde anzuschaffen. Beim Austritt aus dem Verbands ist sie dem Zentralvorstand zurückzugeben.

Zu spät

kommen dürfen Sie nicht an unsere

Herbst-Reise nach Bologna (Italien)!

so lautet die originelle Ueberschrift des Ihnen vom Zentralsekretariat zugekommenen Programms für die im September ds. Js. vorgesehene, von der Sektion Tessin vorgeschlagenen Reise. Den Mittelpunkt dieser Reise bildet ein Besuch des angeblich **besteingerichteten orthopädischen Spitals Europas**. Angesichts des vorteilhaften Preises der Reise (ab Chiasso ca. Fr. 60.— pro Person, alles - Getränke ausgenommen - inbegriffen), erwartet der Zentralvorstand eine rege Beteiligung der Mitglieder. Anmeldungen wollen Sie **sofort an das Zentralsekretariat in Thalwil** richten.

Jahresbericht des Schweizerischen Fachverbandes staatl. geprüfter Masseur und Masseusen 1934.

Vor Allem liegt mir die schmerzliche Pflicht ob, der im April heimgegangenen Frau Untersander-Stiefel zu gedenken, wir wollen Sie in ehrendem Angedenken behalten.

Unser Mitgliederbestand am Schlusse des Verbandsjahres ist folgender :

Sektion Zürich	85
Sektion Nordwestschweiz	28
Sektion Bern	32
Sektion Genf	21
Sektion Tessin	10
Sektion St. Gallen	16

Total 192 Mitglieder

Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Wieder haben wir ein Verbandsjahr zurückgelegt, wir dürfen von uns sagen: Wir hielten treu und fest zusammen. Davon zeugt unser Mitgliederbestand. Stolz und Freude erhebt das Herz, wenn man die Regsamkeit, Tätigkeit und das Zusammenarbeiten aller Sektionen miterleben durfte. Trotzdem unsere Mitglieder durch den Beruf oft sehr in Anspruch genommen sind, durften wir feststellen, daß durch das emsige und strebsame Zusammenarbeiten Aller vieles erreicht werden konnte, was uns früher versagt war. Auch im Zentralvorstand wehte ein Geist des Friedens und des gegenseitigen Verstehens. Jedes Mitglied war bemüht und bestrebt, sein Möglichstes beizutragen zum Gesamtwohl des Verbandes. Es bewahrheitet sich in unserem Verbandsverbande das Sprichwort: Einigkeit macht stark! Die geschäftlichen Angelegenheiten des Zentralvorstandes wurden in 6 Vorstandssitzungen und 3 Kommissionssitzungen erledigt. Der Reigen der Versammlungen wurde durch die Delegiertenversammlung in Biel eröffnet. Herr Präsident Kunz hat es verstanden, mit seinem Scharf- und Weitblick der Versammlung den Stempel seiner eifrigen Tätigkeit aufzudrücken. Ebenso bezeugte auch der gute Besuch der Delegiertenversammlung von einem zielbewußten Streben zum weiteren Aufbau unserer Sache. Ich mußte mir sagen, wie schön ist es doch, Menschen zu finden, die mit uns fühlen und mitempfinden! Dieses war die Grundlage und der Kernpunkt der Delegiertenversammlung. Herr Präsident Kollege Bianchi konnte dann noch mitteilen, daß die Fachschule in Lugano bald ihrer Eröffnung entgegenstehe, was denn auch inzwischen Wirklichkeit geworden ist. Auch hierin sehen Sie wieder ein neues Tätigkeitsfeld. Mit viel Mühe und Arbeit seitens Herrn Bianchi wurde dieses Werk ins Leben gerufen. Den lieben Berner Kollegen für Ihre Mühe und all das Gebotene sei herzlicher Dank ausgesprochen. — Die Sektion Nordwestschweiz hat im Laufe des Jahres eine Werbeaktion durchgeführt, um auch die Basler Kollegen zu gewinnen. Leider war dieser großen Arbeit wenig Erfolg beschieden. Herr Redaktor Heiz hatte diesbezüglich Hoffnung, deshalb auch der neue Titel Nordwestschweiz! Wir hoffen jedoch immer noch auf eine Annäherung dieser unserem Verbandsverbande fernstehenden Kollegen. Sektion Bern und St. Gallen haben durch ihre Bemühungen bei den Sanitäts-Direktionen erreicht, daß wenigstens ein einjähriger Kurs der Ausübung des Massageberufes voranzugehen hat. Wir freuen uns dieser Erfolge. Wir haben wenigstens die Genugtuung, daß die Behörden uns Gehör schenken und unserer Auffassung beipflichten. Bei der Sektion Genf herrscht gegenwärtig übermäßige Stille. Ob hier die Krisis daran schuld trägt? Was unser Herr Präsident Fritz Gibel der Sektion Zürich in wirklich uneigennützig Weise mit seinen treuen Mitarbeitern im Vorstand gearbeitet hat, grenzt ans Erstaunliche. Er, der ja in gesicherter Stellung steht, opfert seine Kräfte vollständig für den Verband, sein nie ruhender Geist geht uns allen als leuchtendes Beispiel voran. Ganz besonders galt sein Kampf den unseriösen und ohne Diplom arbeitenden Masseusen und Masseuren. Auch wurde neuerdings ein regelmäßiger gemütlicher Abend eingeführt zur Aussprache über Berufsangelegenheiten. Auch der durch Herr Gibel veranstaltete Abend für Moorparaffin-Packungen fand allgemeines Interesse, auch hier sei ihm Dank ausgesprochen für diesen lehrreichen Abend ebenso dem Leiter Herr Blanke. Ein eindruckvolles Bild hinterließ auch die letzte Verbandstagung in Zürich. Unser Ehrenmitglied Herr Ernst Schmid, sowie Herr Kollege Leibacher verstanden es, der Tagung die rechte Weihe zu geben, durch ihre sehr interessanten Referate. Herr Schmid

referierte über die Technik der Diathermie. Herr Otto Leibacher über Farado-Massage. Beide Referate wurden mit großem Interesse angehört und denselben der verdiente Beifall gezollt. (Das einleitende, inhaltlich sehr gute Referat hielt Zentralpräsident Weser, was er hier in seiner allzugroßen Bescheidenheit verschweigt. Er sprach über „Heilerfolge der Massage und ihre Bedeutung durch die Anwendung verschiedener Hilfsmittel“. Die Redaktion). Herzlichen Dank den lieben Kollegen für ihre viele Mühe. Auch allen Mitgliedern sei wärmster Dank ausgesprochen, welche trotz Krisenzeit durch ihren Beitrag an der Sammlung die Ausgaben erleichtern halfen. Eine Ueberraschung brachten die durch Herrn Präsident Gibel seinerzeit zur Anregung gebrachten und durch Herrn Sekretär Bosshard zur Ausführung übertragenen Freimitglieds-Urkunden welche in wunderschöner Schrift eine wirkliche Zierde bedeuten. Diese wurden den Gründungs-Mitgliedern des Masseurverbandes überreicht. Mit einer gehaltvollen Ansprache ehrte Herr Präsident Gibel die Gründer des Masseurverbandes. — Am Schlusse meines Jahresberichtes möchte ich noch Allen danken, die in so liebenswürdiger Weise ihre Erfahrungen und Kenntnisse zur Verfügung gestellt haben. Unsere lieben Berner Kollegen haben uns durch den lieben Freund und Kollegen Zentner wissen lassen, daß sie an der nächsten Verbandstagung uns mit ihren Referaten erfreuen wollen, herzlichen Dank schon im Voraus. Ein besonderes Kränzchen sei unserem verehrten Redaktor Heiz gewunden, der trotz seines Herzleidens seine ganze Kraft einsetzte zur Redigierung unseres Fachorgans. Durch seine hohe Intelligenz, seine Gründlichkeit und sein tiefes Erfassen wurde unser Fachblatt ein begehrenswertes und lehrreiches Organ. Was unser Zentralsekretär Herr J. Bosshard alles leisten mußte und geleistet hat, darf ich nicht verschweigen. Die vielen schriftlichen Arbeiten legen beredtes Zeugnis ab, ebenso die so schönen Ausschmückungen der verschiedenen Einladungen. Sein Eifer für unsere Sache geben einen überwältigenden Eindruck. Noch muß ich unserer pflichtgetreuen Zentralkassierin, Fräulein Guggenbühl, die mit nicht zu unterschätzender Pünktlichkeit ihres Amtes waltete, ganz speziellen Dank aussprechen. — Zum Schlusse meines Berichtes sei allen Vorständen und deren treuen Helferinnen und Helfer, welche Schulter an Schulter zu Nutz und Frommen am Aufbau unseres Verbandes mitgeholfen, nicht weniger allen Mitgliedern die durch ihre Opferwilligkeit uns treu und fest zur Seite gestanden haben, an dieser Stelle mein wärmster und aufrichtiger Dank ausgesprochen. Möge es uns vergönnt sein, durch Gottes Beistand und Hilfe der leidenden Menschheit durch treue und hingebende Arbeit zum Segen zu werden, was ja letzten Endes Zweck und Ziel unseres Berufes sein soll. — Allen wünsche ich ein erfreuliches und gesegnetes neues Jahr! Der Zentralpräsident: G. Weser.

Kassa-Auszug der Jahresrechnung pro 1934

des Schweiz. Fachverbandes staatl. geprüfter Masseure und Masseusen.

Einnahmen	Fr.
Kassabestand am 30. Dezember 1933	643.09
Sektion Zürich: Kopfsteuer 2. Semester 1933	420.—
Sektion Nordwestschweiz: Kopfsteuer	100.—
Sektion Genf: Kopfsteuer 1934	176.—
Sektion St. Gallen: Kopfsteuer 1934	160.—
Verbandstagung 1934: aus Tellersammlung	60.10
Delegiertenversammlung 1934: aus Sammlung für Orchester	25.—
Verbandsabzeichen: Stück eines	3.—
Total an Einnahmen	1587.19

Ausgaben

Anläßlich der letzten Delegiertenversammlung für Bahnspesen, Mittagessen etc.	185.55
Entschädigung an den Zentralvorstand	200.—
Entschädigung an die Vorstands-Mitglieder für Bahnspesen zu den Vorstands-, Schul- und Kommissionssitzungen, sowie für Porti	83.45
Entschädigung an die Redaktion	100.—
Beitrag an die Stellenvermittlung für Telephon	45.—
Einzahlung an das Postcheckamt für den Postcheckverkehr	50.—
Jahresbeitrag an die Gewerbekasse	100.—
Für den Druck der Fachblätter No. 1 und 2	180.—
Für Umtrieb und Porti	25.30
Für Drucksachen incl. Diplome und Cliché etc.	211.60
Blumenspenden für Freud und Leid	50.—
Für allgemeine Spesen	73.—
Total Ausgaben	1303.90
Saldo am 31. Dezember 1934	283.29
Total	1587.19

Vermögensbilanz

Depot bei der Kantonalbank nebst Zins	390.95
Kassabestand am 31. Dezember 1934	283.29
Guthaben auf Postcheck	893.80
Reines Vermögen am 31. Dezember 1934	1568.04

Aus den Sektionen. - Nouvelles des sections.

Sektion Nordwestschweiz.

Aus dem Jahresbericht 1933/34 (Herbst 1933 bis Ende 1934). In der Berichtsperiode hat die Sektion 3 Generalversammlungen abgehalten. Vorstandssitzungen fanden 2 statt. Die Generalversammlung im Herbst 1933 fand in Basel statt und wurde ausnahmsweise am Vormittag begonnen, um den Mitgliedern den Besuch der Messe zu ermöglichen. An der Frühjahrsversammlung in Baden wurde mehrheitlich die Aenderung des Namens der Sektion Aargau in „Sektion Nordwestschweiz“ beschlossen, wodurch ein vermehrter Einfluss auf die Sanitätsbehörden der zur Sektion gehörenden Kantone Baselstadt, Baselland und Solothurn erhofft wird. Leider hat an der Frühjahrsversammlung unser langjähriges Vorstandsmitglied und lieber Kollege Vizepräsident Hartmann seine Demission eingereicht. Dem treuen Kollegen sei für seine Tätigkeit im Vorstand und in der Sektion, welcher er seit der Gründung der Sektion Aargau angehörte, der herzlichste Dank ausgesprochen. An seine Stelle wurde der bisherige Aktuar, Kollege Heiz, gewählt. Das Aktuariat wurde von Kollege Feurer übernommen. Im Frühjahr richtete der Vorstand an die Sanitätsdirektionen der Kantone Baselstadt, Baselland und Solothurn je ein Schreiben, worin diese ersucht wurden, nur noch Leute zur kantonalen Masseurprüfung zuzulassen, die nachweisbar eine mindestens einjährige Lehrzeit absolviert hätten. Die Antworten von Solothurn und Baselland lauteten befriedigend. Baselstadt hat uns bis zur Stunde überhaupt noch keiner Antwort gewürdigt, doch hoffen wir mit Hilfe des Gewerbeverbandes doch noch etwas erreichen zu können. Gemäß Beschluß der Delegiertenversammlung 1934 hat die Sektion eine Werbeaktion durchgeführt, die aller-

dings, wie angesichts der wirtschaftlichen Krisis vorauszusehen war, keinen großen Erfolg brachte.

Leider hat sich im verflorbenen Sommer ein arbeitssames und treues Mitglied im Vorstand aus der Verbandstätigkeit zurückgezogen. Es betrifft dies Kollege Hans Kurz, Baden, der lange Jahre als Kassier in unserer Sektion amtierte und die Kasse stets in guter Ordnung geführt hat. Es sei dem lieben Kollegen an dieser Stelle im Namen der Sektion für die geleistete Arbeit aufs Beste gedankt. An seine Stelle wurde Frl. Alber als Kassierin gewählt. Im Kanton Aargau wurde zwei ohne Patent praktizierenden Masseuren auf unsere Veranlassung hin die Ausübung des Berufes verboten. Ein in Baden praktizierender Chiropraktiker wurde von der Gesundheitsdirektion der Staatsanwaltschaft überwiesen. An der Herbstversammlung 1934 in Olten wurde einstimmig beschlossen, das Vereinsjahr inskünftig mit dem Kalenderjahr abzuschließen und die eigentliche Generalversammlung jeweilen im Frühjahr abzuhalten. Anlässlich der Herbstversammlung in Olten wurde der Sektion von Kollege Heusi ein Betrag von Fr. 80.— der früheren Sektion Basel übergeben, mit dem Wunsche, das Geld zur Eröffnung eines Postcheckkontos zu verwenden. Die Eröffnung eines solchen wurde beschlossen. Eintritte hatten wir in der Berichtsperiode 9 zu verzeichnen, Austritte 2. Der Mitgliederbestand beträgt auf Ende des Jahres 1934 28, eine Zahl, wie sie unsere Sektion noch nie erreichte.

Der Präsident: W. Walser.

Generalversammlung vom 31. März 1935 in Basel. Vorgängig der eigentlichen Generalversammlung fand am Vormittag eine Besichtigung des neuen Hallenschwimmbades am Viadukt statt, welche sehr interessant war und allgemein befriedigt hat. Um 2 Uhr nachmittags sodann konnte Präsident Walser die gut besuchte Generalversammlung eröffnen. Als Gäste durften wir u. A. Zentralpräsident Weser begrüßen. Protokoll, Jahresbericht, Kassabericht und Delegiertenbericht wurden genehmigt. An Stelle des demissionierenden Aktuars Ad. Feurer, Liestal, wurde Kollege Eichmann, Zofingen, gewählt. Austritt: Ernst Hug, Quellenhof, Baden. Uebertritte aus der Sektion Bern: Frl. Sylva Meyer und Frl. Josie Brodard, Basel. Neuanmeldung: Frau Lina Schütz, Basel. Der neue Minimaltarif wurde analog den Ansätzen des Suvatarifs für Teilmassagen auf Fr. 2.—, für Ganzmassagen auf Fr. 4.50 festgesetzt. Außerdem wurde beschlossen, daß Unterbietung des Minimaltarifs Ausschluß aus dem Verbandsverbande zur Folge haben soll. Es kamen u. a. auch die bedauerlichen Verhältnisse unseres Berufes in Basel zur Sprache, die zu beheben, sich der Vorstand bemüht hat, leider aber bei den zuständigen baselstädtischen Behörden nicht das nötige Verständnis fand. Es sollen nun mit Hilfe des Gewerbeverbandes weitere Schritte unternommen werden. Als Ort der Herbstversammlung wurde einstimmig Rheinfelden bestimmt.

Sektion Tessin.

Jahresbericht 1934. Die Sektion hielt im Berichtsjahre 4 Versammlungen ab. Außerdem stunden die Vorstandsmitglieder in ständiger enger Fühlung miteinander. Unter den Mitgliedern herrschte das ganze Jahr hindurch das beste Einvernehmen, das auch am Verbandsbankett ganz besonders zum Ausdruck kam. Der Mitgliederbestand war im Januar 1935 10 (ein neues Mitglied; ein Uebertritt aus der Sektion St. Gallen). Die Jahresrechnung konnte mit einem Aktivsaldo von Fr. 100.35 abgeschlossen werden. An der Verbandstagung wurde die Sektion durch ihren Präsidenten vertreten, welcher immer in ausführlicher Weise über diese Versammlungen Bericht erstattet.

Die Sektion Tessin möchte den Verbands-Mitgliedern, die zur Arbeit nach dem Tessin kommen, empfehlen, sich unserer Sektion anzuschließen, wo sie immer die beste Kollegialität finden werden.

Beste Wünsche für eine erfolgreiche Zukunft unseres Verbandes und herzliche Grüße an alle Kolleginnen und Kollegen!

Der Präsident: G. Bianchi.

Sektion St. Gallen.

Jahresbericht pro 1934. Am Ende des Verbandsjahres 1934 angelangt, fühle ich mich verpflichtet, einen Rückblick über die Tätigkeit des vergangenen Vereinsjahres zu geben. Die Mitgliederzahl unserer Sektion ist im Verlaufe des Jahres auf 17 gestiegen. Austritte sind im Berichtsjahre keine zu verzeichnen. Unsere treue Kassierin Frl. H. Fischbacher, Flawil, hat leider ihre Demission erklärt. Für ihre gewissenhaft geleistete Arbeit sei ihr an dieser Stelle der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Im ferneren danke ich auch allen übrigen Mitarbeitern für ihre geleisteten Dienste.

Vorstandssitzungen habe ich aus Spargründen zu vermeiden gesucht, da doch keine wichtigen Besprechungen vorlagen. Versammlungen wurden nur zwei abgehalten, eine Frühjahrs- und eine Herbstversammlung, an denen sich aber die Mitglieder ziemlich schwach beteiligten. Ich möchte als Vorsitzender des Vereins an alle Mitglieder den Appell richten, schließlich bei diesen wenigen Versammlungen zahlreicher erscheinen zu wollen. Diejenigen Mitglieder, die außerhalb des Kantons St. Gallen wohnen und dadurch große Auslagen haben, sind zu entschuldigen. Durch treue Mitarbeit erleichtern Sie dem Vorstand die Arbeit und heben seine Arbeitsfreudigkeit. Unser Stand ist zur heutigen Zeit kein rosiger, da die Aerzte alles eher verordnen, als Massage, und dadurch die Patienten in eigenen Händen zu behalten bestrebt sind. Wir dürfen aber deshalb doch nicht nachlassen im Eifer um unsere Verbandssache und erst recht für Regelung unseres Lehrlingswesens eintreten, damit der Ueberproduktion ein Riegel gestossen wird. Wir wollen getrost dem neuen Jahre entgegensehen und hoffen, daß unser Verband dieses Jahr Ersprießliches leisten werde.

Der Präsident: Ernst Niethammer.

Hauptversammlung vom 20. Januar 1935. 11 Mitglieder hatten den Mut, die Zeit und Geduld aufgebracht, um am 20. Januar einen Aufstieg zu unserem Versammlungslokal Piz-Sol, zu wagen. Das Protokoll vom 14. Oktober 1934 des Aktuarstellvertreters Herr Walliser, Rorschach, wurde verlesen und bestens verdankt. Der Jahresbericht unseres Präsidenten fand allgemeines Lob und wir hoffen, daß seine Ermahnungen nicht auf fruchtlosen Boden fielen. Leider werden wir bald das Erscheinen unseres getreuen Mitgliedes Frl. Fischbacher, Flawil, vermissen müssen. Bereits legte sie das Amt als Kassierin nieder, da sie wegen Verhelichung den Massageberuf aufgeben will. Die in vollster Ordnung überwiesene Kasse verzeichnet eine Einnahme von Fr. 344.75, gegenüber einer Ausgabe von Fr. 165.15. Vom Aktivsaldo Fr. 179.60 wurden Fr. 160.— für den Beitrag an die Zentralkasse bewilligt. Als nachfolgende Kassierin wurde Frl. M. Kaufmann, St. Gallen, gewählt und als Delegierte nach Winterthur die Herren E. Niethammer, Präsident, und E. Schneider, Aktuar.

Adreßänderungen.

Wir richten an die Mitglieder die dringende Bitte, im Interesse einer geordneten Geschäftsführung, **Adreßänderungen** jeweilen **sofort dem zuständigen Sektionsaktuar** mitzuteilen! Sie vermeiden damit auch einen Unterbruch in der Zusendung des Verbandsorgans.

Stellenvermittlung.

Stellensuchende Mitglieder wollen sich in ihrem eigenen Interesse bei unserem **Stellensmittlungsbureau**, Neumarkt 4, Winterthur, Telephon 26.650 (Zentralpräsident G. Weser) anmelden.

Mitglieder, bereichert Euer Wissen und benützt die **Fachbibliothek der Sektion Zürich!** Bibliothekar: Ed. Stoeber, Ottikerstraße 37, Zürich 6, Tel. 64.169 oder 20.628 (Privat).